

Albert Langen

Verlag  München

Z Ende September erscheint
in der Reihe unserer Auswahlbände:

**Die schönsten
Kosakengeschichten
von Gogol**

ausgewählt und eingeleitet

von

Walter von Molo

Neu verdeutscht von Korfiz Holm

Einband von Heinrich Jost

1. bis 20. Tausend

Preis vornehm gebunden 5 Mark

Der Ukrainer Nikolai Gogol, der Rußlands erster großer Dichter überhaupt war, verkörpert in vollkommener Weise seine Heimat, das alte „Grenzland“. Träumerei und Melancholie, Märchenbuntheit und Gespenstergrauen spielen hinein in diese kriegerischen Geschichten. In ihnen liegt das ganze Wesen der Ukraine beschlossen, ihre Vergangenheit und noch ein gutes Stück ihrer Gegenwart. Da muß diese Ausgabe gerade heute willkommen sein. Korfiz Holms Verdeutschung wird die Kosakengeschichten auch den Deutschen, die sie schon kannten, als etwas ganz Neues zeigen. Sie ist meisterhaft, im besten Sinne dichterisch, treu und frei. Durch ihre Sprache rauschen die Fittiche des slawischen Falken, und doch ist sie so schön und reiflos deutsch, daß sie Gogol auch bei uns die Volkstümlichkeit geben wird, die dieser große Dichter verdient.

**Ein schönes
wohlfeiles Geschenkwerk**

nur bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10.

Albert Langen

Verlag  München

LZ Ende September erscheint
in der Reihe unserer Auswahlbände:

**Die schönsten
histor. Erzählungen
von Strindberg**

ausgewählt und eingeleitet

von

Walter von Molo

Deutsch von Emil Schering

Einband von Heinrich Jost

1. bis 20. Tausend

Preis vornehm gebunden 5 Mark

Der soeben in der Reihe der Langenschen Auswahlbände erscheinende Strindbergband macht es sich zur Aufgabe, den geschichtlichen Erzähler Strindberg den weitesten Kreisen zugänglich zu machen. In der Tat verdienen es diese historischen Bilder, allgemein bekannt zu werden. Ob Strindberg bis in den Sagenstoff seiner nordischen Heimat zurückgreift, ob er uns die griechischen Philosophen aufersuchen läßt, ob er mit scharfen Strichen eine Episode aus den düsteren Jahren vor der Reformation umreißt oder die französische Revolution in einer leichten Auseinandersetzung zwischen Aristokrat und Proletarier sozusagen theoretisch abschließt — immer wird uns, für einen Augenblick blitschnell beleuchtet, das Bild der längst verschwundenen Epoche in gegenwartsklare Nähe gerückt. Daß er ewig menschheitlichen Gehalt in die Form der Historie gießt, bedarf bei Strindberg keiner Erwähnung.

**Ein schönes
wohlfeiles Geschenkwerk**

nur bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10.